



## In Verbundenheit mit den Menschen in Simbabwe

ROTTWEIL - Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen feierten die weltweite ökumenische Verbundenheit im Gebet auch in Rottweil. Das Vorbereitungsteam aus den beiden katholischen Seelsorgeeinheiten und der evangelischen Kirchengemeinde Rottweil hatte zum Weltgebetstag eingeladen.

Etwa hundert Frauen und Männer versammelten sich zu einem ökumenischen Gottesdienst im evangelischen Gemeindehaus. Die Texte und der Ablauf des Gottesdienstes für den Weltgebetstag, der regelmäßig am ersten Freitag im März gefeiert wird, wurde für 2020 von afrikanischen Frauen aus Simbabwe, dem früheren Rhodesien, vorbereitet und hatte das Motto: "Steh auf und geh!" In die Liturgie eingefügt waren Bilder und Informationen zum Land, dessen landschaftliche Besonderheiten und dessen Probleme.

## **In Verbundenheit mit den Menschen in Simbabwe**

Eine Altar war mit einem bunten Tuch und mit Skulpturen aus Afrika geschmückt. Die Musik des Abends wurde vom Zimmerner Blockflötenensemble mit Gitarrenbegleitung unter der Leitung von Beate Vöhringer gestaltet. Auch Trommeln und weitere typisch afrikanische Instrumente kamen zum Erklingen. In jedem Jahr findet weltweit in mehr als 170 Ländern am gleichen Tag der „Weltgebetstag“ statt, der jeweils von Frauen in einem anderen Land erarbeitet wird.

Der “Weltgebetstag der Frauen” ist aber seit vielen Jahren ein Gottesdienst, zu dem Frauen und Männer eingeladen sind und bei dem in Rottweil auch Jugendliche mitwirkten. “Informiert betenbetend handeln” ist das Motto, nach dem die Gottesdienste stattfinden. Die Umsetzung dieser Idee zeigt sich auch darin, dass die Anwesenden selbst zum gerechten Teilen beitragen. Die Kollekte wird 2020 für soziale Projekte in Simbabwe und in anderen Ländern der Welt verwendet. An einem Tisch, der vom Rottweiler Weltladen bestückt war, konnten faire Produkte, wie Kaffee, getrocknete Mangos und kunsthandwerkliche Arbeiten erworben werden. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Möglichkeit gerne angenommen, im Gemeindehaus bei Getränken und einem Imbiss noch einige Zeit zusammen zu bleiben.